

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 54 (1992)
Heft: 5

Vorwort: Zwischentöne
Autor: Zweifel, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwischentöne

Im Zug ist mir jener alte Mann begegnet, der vom Bauern und von der dicken Luft zu Hause genug hatte, deshalb den ihm zustehenden Hof ausschlug, um sich stattdessen für einen Hungerlohn in der Maschinenindustrie als Handlanger anheuern zu lassen. Er lebt heute nach vorzeitiger Pensionierung in der Stadt in einer kleinen Mietwohnung im Hochhaus und genießt – wie er sagt mit zuviel AHV(!), deren Prämien sich die Familie damals vom Munde absparen musste – die Freiheit und einen glücklichen Lebensabend. Glücklich(?) – Ohne Begleitung seiner Frau, die nicht mehr reisefähig sei, hat er vor Ablauf der Gültigkeitsdauer den Tag zur freien Fahrt auf dem Bahnnetz genutzt, um «vermutlich zum letzten Mal» sich an den vorüberziehenden Gegenden zu erfreuen, wo es «tatsächlich noch so dumme (Wein-)Bauern gebe, die, wie im Wallis, die steilen Rebberge bewirtschaften und pflegen». – Die Liste mit verqueren Aussagen und Halbwahrheiten liesse sich fast beliebig fortführen; etwa wenn er sich daran erinnert, dass von der besten Parzelle ein Teil der Ernte für die Aussaat zurückbehalten worden ist, während das Hochleistungssaatgut heute nicht mehr ohne grossen technischen und administrativen Aufwand öffentlich-rechtlicher Institutionen und der Industrie gezüchtet und reproduziert werden kann.

Die bittere Erinnerung kontrastiert mit den grossen Anstrengungen, die Ausbildung in der Landwirtschaft auf allen Stufen der rasanten Entwicklung anzupassen. Dazu gehört zum Beispiel die im Rahmen des 25-Jahre-Jubiläums vollzogene Umbenennung des Landwirtschaftlichen Technikums Zollikofen in die «Schweizerische Ingenieurschule für Landwirtschaft» mit dem inhaltlichen Ziel, im Sinne deutscher und französischer Fachhochschulen eine europakompatible Ausbildung zu garantieren. Als Vorstufe zum «tertiären Bildungsbereich» werden neuerdings an fünf landwirtschaftlichen Bildungszentren in der Deutsch- und Westschweiz zum ersten Mal landwirtschaftliche Kurse im Sinne der Berufsmittelschulen (LBMS) mit einer stärkeren Gewichtung der Allgemeinbildung durchgeführt. Das Abschlusszeugnis oder noch lieber die «Berufsmaturität» berechtigen ab 1993 zum prüfungsfreien Eintritt in die Ingenieurschule.

Deren Aufwertung zur Fach-Hochschule nagt am Selbstverständnis der Uni-Hochschule und ihrer Absolventen, weil sich die Entfremdung von der (landwirtschaftlichen) Praxis im Elfenbeinturm der Grundlagenforschung zwangsläufig akzentuiert. Dass dabei allerdings Weichen gestellt werden, die das tägliche Leben im allgemeinen und die landwirtschaftliche Praxis in besondern direkt und nachhaltig verändern, ist keine Zukunftsvision, sondern schon heute Tatsache. So beeinflusst eine verwirrende Vielfalt an Wahrnehmungen, Erfahrungen und Erlebnissen unser Empfinden und Denken. Daraus werden die Widersprüche eines entwurzelten Menschen verständlicher; daraus leitet sich die Verpflichtung ab, in den Kaderpositionen und in der Forschung die Verantwortung ganzheitlich und nicht nur in bezug auf Partikularinteressen wahrzunehmen. Hoffentlich legt dazu die vermehrte Wertschätzung der Allgemeinbildung den Grundstein.

Ueli Zweifel

Inhalt

Editorial	1
LT-Extra	
– Doppel- und Breitereifung	4
LT-Aktuell	8
– Hoffnungsschimmer für Gülleprobleme	
– Kuhn-Huard: neu organisierte Geschäftsleitung	
– Nachruf	
– ÖGA 92	
– Neue FAT-Berichte	
– Öffentliche Maschinenvorfürungen	
– Internationale DLG-Feldtage	
SVLT/ASETA	
– Werkstattkurse Sommer 1992	13
– Richtansätze 1992	14
– Wem nützt die Abgaswartungspflicht?	15
Hoftechnik	
– Brandverhütung beim Strohmalen und Häckseln	19
– Selber bauen – günstig bauen	23
Energieforum	
– Neuer Impuls für den Bau von Biogasanlagen	28
Computer und Elektronik	
– Buchhaltungsprogramme im Vergleich	30
Buchbesprechungen	33
Maschinenmarkt	35
Unfallverhütung	
– Warum und wie?	36
Produkterundschau	36
Sektionsnachrichten	
– SZ/UR, SG	41
FAT-Bericht Nr. 419	
– Güllespätdüngung im Mais	47
Impressum	8

Titelbild:

Guttationstropfen (aktive Sekretion von tropfbarem Wasser) als Lichtträger an jeder Blattspitze – Zeichen der Lebenskraft, Vorbote einer guten Ernte. Foto: Zw.